

reich wegführen. In dem Augenblick, wo der Bruch mit der katholischen Kirche erfolgt war, trat auch der Zwiespalt mit seinem Bruder, dem Könige Ludwig von Holland, hervor. Dieser konnte es nicht ertragen, daß er von Napoleon wie ein Vasall behandelt wurde, und da er es weiter nicht mit anzusehen vermochte, wie der Wohlstand seiner Unterthanen durch die Festlandssperre zugrunde gerichtet wurde, legte er (Juli 1810) die Krone nieder, „die er mit Ehren und gutem Gewissen nicht länger tragen konnte.“ Holland, das „ja ohnehin nur eine Anschwemmung französischer Flüsse sei“, wurde nun dem Kaiserreiche und der sogenannten „Großen Nation“ einverleibt. Vier Monate später wurde der vereinzelt gebliebene Kanton Wallis zu Frankreich gezogen. Der Eindruck dieses Gewaltstreiches wurde aber bald durch einen größern überboten. Noch waren im nordwestlichen Deutschland, nachdem Hannover (1810) mit Westfalen vereinigt war, Oldenburg, die Hansestädte und einige kleinere Gebiete als Beute übrig; Oldenburg gehörte schon zum Rheinbunde. Am 13. Dezember 1810 wurden nun alle diese niederdeutschen Gebiete an der Nordsee (600 Quadratmeilen) für zugehörige Teile des Reiches erklärt, in zehn Departements eingeteilt und deren Organisation in den Grundzügen festgestellt. Französische Verwaltung, Justiz, Steuerwesen, Gesetzgebung, Konfiskation, Polizei sollten sofort darin eingeführt, die deutsche Sprache durfte bei amtlichen Geschäften neben der französischen gebraucht werden. Die Vereinigung Hamburgs und Lübecks mit dem Kaiserreiche war eine förmliche und ausdrückliche Verletzung der zu Tilsit geschlossenen Verträge, in denen Napoleon sich verpflichtet hatte, die Elbe nicht zu überschreiten und den Herzog von Oldenburg und dessen Gebiet nicht anzutasten. Nach diesen neuen Erweiterungen zählte das Kaiserreich 140 Departements mit 42 Millionen Einwohnern und erstreckte sich an den Küsten des westlichen und südlichen Europas entlang von Lübeck und der Mündung der Elbe bis Triest und Korfu. — Um diese Zeit kam auch Schweden unter französischen Einfluß, indem der kinderlose Schwedenkönig Karl XIII. den französischen Marschall Bernadotte an Kindes Statt und zum Thronfolger annahm. Dieser gewann bald den größten Einfluß auf die Regierung des Landes, führte sie aber keineswegs zu Gunsten seines ehemaligen Kaisers.

**Napoleons Niederlage in Rußland 1812.** Inzwischen war Rußland immer mehr zu der Erkenntnis gekommen, daß die Fortdauer der Festlandssperre seinen Handel zu Grunde richten müsse, und daß Napoleon keineswegs geneigt sei, ihm einen wesentlichen Anteil an der Leitung der europäischen Angelegenheiten zu überlassen. Auch hatte den Kaiser Alexander die Vergrößerung des Herzogtums Warschau (des Bollwerks gegen Rußland)